

Gebirgsblätterische Wanderer.

№ 9.

Redacteur und Verleger: Gustav Reumann in Gleiwitz — Den 28. Februar 1854.

G e b u r t e n.

Die Frauen:

Gleiwitz. Förmernstr. Diezel eine T., Clara Marie Me-
nke Kaufm. Luscherstr. eine T., Marie Alexandra Hermine,
den 9. Februar. — Fleischernstr. Döbel eine T., Baltesca Agn.,
den 19. — Gefangenw. Juraszek eine S., Paul Jos., d. 21. —
Handelstr. Schindler einen S., Jonas, d. 22. — Schuhm. Po-
zarska einen S., Alexand. Theophil, d. 24. —
Eisengießerei. Schmelzer Michael einen S., Ernst Ma-
thias, d. 23. Februar. —
Kreuzdorf. Brauereistr. Hähnel einen S., Friedrich Aug.,
d. 17. Februar. —

H e i r a t h e n.

Gleiwitz. Friedrich Schulze mit Dsfr. Marie Rampe, den
14. Februar. — Schuhm. Seemann aus Sebrze mit Dsfr. Ma-
rie Matuschek. Schmiedem. Schatanil mit Dsfr. Pauline Schö-
den. Dürstern. Stogorzski mit Dsfr. Marie Druga aus Du-
benako, den 20. —
Peiskretscham. Schuhmachern. Ruhl mit Dsfr. Bertha
Scarupá, den 25. Februar. —

T o d e s f ä l l e.

Gleiwitz. Einliegerin Oppera Isaac, 78 J., Lungenschlag,
den 19. Februar. — Marie, T. des Inspect. Bozja zu Rudu,
13 J., Wertenleber, den 21. — Theodor, S. des Tappetier
Woytsch, 11 J., Masern, den 21. — Fleischer. Andr.
Fitzgub, 54 J., Leibschaden. Herrmann, S. des Schneidern.
Pons, 3 St., Schwäche, d. 24. —
Sebrze. Bergschmiedmstr. Lange, 70 J., Schlagfluß, den
24. Februar. —
Nichtersdorf. Anton, S. des Schullehrer Morawies, 2 J.
6 M., Masern, d. 25. Februar. —

Notwendige Subhastation.

Die zum Nachlasse der Bürgermeister Marie und
Augustin Schwidlin'schen Eheleute gehörige Besizung
№ 1 Dechanten Ujest, bestehend aus Wohngebäuden,
Ställe, Stallung, Scheuer, Holzschoppen, Baumplatz,
Heistraum, Gärten, Aedern und Wiesen, abgeschätzt
zusammen auf 2767 Rthl. 2 Sgr. 8 Pf. soll zum Zwecke
der Auseinandersetzung der Erben
am 27. Mai d. J. von Vormittags 11 Uhr ab,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Die Taxe, der neue Hypothekenschein und die besou-
deren Kaufbedingungen sind ebendasselbst einzusehen.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden auf-
gefordert, sich spätestens in jenem Termine — bei Ver-

meidung der Präclufion — zu melden und ihre An-
sprüche nachzuweisen.

Ujest, den 17. Februar 1854.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Ramisch.

Notwendige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Bürgermeisters Augustin
Schwidlin'ski gehörige in der sogenannten Schwawengiser
Feldmark belegene Ackerstück, abgeschätzt auf 318 Rthl.
10 Sgr. 10 Pf., soll zum Zwecke der Auseinandersetzung
der Erben

am 27. Mai d. J. von Vormittags 11 Uhr ab,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und die besonderen Kaufbedingungen sind
ebendasselbst einzusehen.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden auf-
gefordert, sich spätestens in jenem Termine — bei Ver-
meidung der Präclufion — zu melden und ihre An-
sprüche nachzuweisen.

Ujest, den 17. Februar 1854.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Ramisch.

Notwendige Subhastation.

Die zum Nachlasse der Marie verheiratet gewesenen
Bürgermeister Schwidlin'ski gehörige, unter № 89b
zu Ujest belegene Besizung, bestehend aus einem Acker-
und Wiesenstücke nebst vier Krautbeeten, abgeschätzt auf
359 Rthl. 17 Sgr. 4 Pf., soll zum Zwecke der Aus-
einandersetzung der Erben

am 27. Mai d. J. von Vormittags 11 Uhr ab,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe, der neue Hypothekenschein und die besou-
deren Kaufbedingungen sind ebendasselbst einzusehen.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufge-
fordert, sich spätestens in jenem Termine — bei Ver-
meidung der Präclufion — zu melden und ihre An-
sprüche nachzuweisen.

Ujest, den 17. Februar 1854.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Ramisch.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Schaffer**, der im Schreiben und Lesen etwas bewandert und der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig ist, findet zu Ostern d. J. ein Unterkommen bei dem **Gräflich Hugo Henkel v. Donnermark'schen Wirthschafts-Amte Siemianowiz.**

A n z e i g e.

Zu dem bevorstehenden Jahrmärkte in Gleiwitz empfehle ich eine Auswahl der neuesten Gold- und Silberarbeiten, goldene und silberne Cylinder- und Spindel-Uhren, echte Granaten, Corallen und alle in mein Fach treffende Artikel. Juwelen, Perlen, altes Gold und Silber kaufe ich zu den höchsten Preisen; auch bin ich gern bereit alle in mein Fach treffende Bestellungen anzunehmen, und auf das Beste zu besorgen.

Mein Logis ist im deutschen Hause, Zimmer N^o. 2.
J. Dröse.

Feine und starke, **geschliffene Perlgraupen**, sowie **geschälte Erbsen** empfiehlt zu billigen Preisen
die Handlung
A. Wenzlick.

Höchst wichtig für jede Landwirthschaft ist die neue frühe **Mai-Kartoffel** des Herrn Rollinson. Die Kartoffel wird, wenn sie Ende März oder Anfang April, sobald der Acker gepflügt werden kann, in's Land gelegt wird, schon Ende Mai und Anfang Juni vollkommen reif.

Die großen Vortheile, welche der Anbau dieser Kartoffel darbietet, deren ich nur einige hier erwähnen will, springen sogleich in die Augen, denn, ohne die gewöhnlichen Kartoffeln vom Acker zu verdrängen, machen sie denselben schon Anfang Juni wieder Platz, so daß diese nun gelegt, noch vollkommen Zeit genug haben, bis zum October eine zweite Kartoffel-Ernte auf demselben Acker zu produciren.

Zweitens sind sie zu der Zeit, wenn die Kartoffel-Krankheit sich zu zeigen anfängt, was nach meinen Erfahrungen erst im Juli bei Gewittern der Fall ist, schon vollkommen reif und aus der Erde in's Trockene gebracht, so daß ich weder vor der Zeit dieser Früh-Ernte im Lande, noch nachher in trockenen Kellern oder Kammern, eine erkrankte Kartoffel von dieser Sorte gefunden habe.

Also zwei Kartoffel-Ernten auf einem Acker wovon die eine Krankheitsfrei ist; Welch ein höchst wichtiger Gewinn!

Außer der vermehrten Production an Nahrungstoff ist es aber auch eine nicht geringe Annehmlichkeit, schon von Ende Mai an, wo die Kartoffeln von vorjähriger Ernte ihren guten Geschmack verlieren, neue sehr wohlschmeckende Kartoffeln auf den Tisch und als Delikatesse auf Herrschaftstafeln bringen zu können.

Auch wird für Diejenigen welche davon verkaufen wollen, der höhere Preis derselben, während der Monate Mai und Juni, eine sehr erfreuliche Aufmunterung zu deren Anbau seyn.

Obchon bis jetzt nur eine sehr kleine Quantität von diesen schätzbaren Kartoffelsorten vorhanden ist, kann ich doch schon einzelne Exemplare für 5 *Sgr.* Vereinskeld pro Stück abgeben, welcher Preis sich aber gleich nach der früheren Ernte im Juni, auf die Hälfte für die neu geernteten ermäßigen wird.

Eine praktische Anleitung zur zweckmäßigen Anpflanzung dieser Kartoffel-Sorte ist ebenfalls bei mir für 3 *Sgr.* zu haben.

Da ich bei der Kostspieligkeit der Annoncen nicht Gelegenheit haben werde, dieselbe durch Wiederholung nochmals in's Gedächtniß zurückzurufen, so füge ich schließlich noch die Bitte bei, an diejenigen, welche mich mit Aufträgen zu beehren beabsichtigen, diesen Vorfaß unverweilt auszuführen per Adresse: „an Traugott Seidel in Moritzburg bei Dresden in Sachsen, N^o. 101.“

Veranlaßt durch diese Anzeige in der Berliner Postischen Zeitung, vom 26. Februar 1847, ließ ich mir zwanzig Stück dieser Kartoffeln kommen und bin durch glückliche Vermehrung derselben in den Stand gesetzt, von dieser mit Recht angepriesenen „**Mai-Kartoffel**“ das Exemplar gesunder Saat-Kartoffel die erste große Sorte für einen Silbergroschen, — die zweite kleinere Sorte für einen halben Silbergroschen, — die Anweisung für einen Silbergroschen abzulassen.

Czuchow bei Gleiwitz, im Februar 1853.

Freiherr von Welezeck.

Herr Amtsrath Cumprecht, Verfasser der sehr geistreich redigirten

Neuen Landwirthschaftlichen Zeitung,
Glogau bei Flemming,

sagt im 9. Heft dieser vielgelesenen Zeitschrift für September 1853, Seite 262, über diese meine Kartoffel:

„dem Schreiben war eine kleine Sendung sehr schöner Knollen beigelegt; diese wurden auf verschiedenen Boden in der letzten Hälfte des April ausgelegt; obgleich ausführliche Nachrichten auf später vorbehalten werden, so kann doch jetzt schon mitgetheilt werden, daß die am 22. April angelegten Kartoffeln am 12. Juli zum erstenmale geerntet wurden, daß sie vollkommen gesund waren, groß, fein, ganz vorzüglich schmackhaft und den sechszehnfachen Ertrag gaben, während eine andere sehr gute Frühforte daneben nur den elffachen Ertrag gab.“

Dies ist gewiß Empfehlung und Aufmunterung genug zum Anbau dieser sehr preiswürdigen Kartoffelsorte.

NB. Alle Saamen-Bestellungen sind zu adressiren: An das **Wirthschafts-Amte Czuchow** bei Gleiwitz D/S.
Der Obige.

Für Damen und Kinder ist eine große Auswahl von Schuhen zu haben, in der Eckhardt'schen Niederlage bei
R. Fleischer, Ratib. Vorstadt, № 124.

Im Czwicklitzer Forsten bei Pleß finden taugliche Holzschläger dauernde und lohnende Beschäftigung. Pro Klasten Scheitholz werden 8 Sgr., und pro Klasten Knüppelholz 7 Sgr. bezahlt.
Berliner.

Friscb gewässerten **Stoddfisch** in schönster Qualität empfiehlt
S. A. Haldschiner.

Die bei mir bestellten **Photogén-Lampen** sind bereits angekommen und werden die Herren Besteller ersucht, dieselben abholen zu lassen. Auch ist wieder Photogén in großen und kleinen Blechflaschen vorräthig.
 Gleiwitz, den 26. Februar 1854.
J. E. Schubert.

Der Zimmermeister **Friedrich Wuttke** beehrt sich, sein Etablissement hierorts ergebenst anzuzeigen und sich zu geneigten Aufträgen zu empfehlen.
 Zur Zeit wohnhaft auf der Eisengießerei.

Veränderungshalber ist ein Spezerei-Geschäft mit Repositorien und Zubehör zu verkaufen. Wo — sagt die Redaction dieses Blattes.

Des Kgl. Preuss.



Kreis-Physikus

**Doctor
 Kräuter-**

**Koch's
 Bonbons**

Bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte, gegen Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung zc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken. — Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in gestempelten Original-Schachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. in Gleiwitz fortwährend nur verkauft bei
H. Langer.

Auf dem Dominio Bonischowitz ist zum 1. April c. für einen **Wirthschaftsbeleben** eine Stelle offen.

550 *Rthl.* Kirchen-Fundations-Geld ist gegen pupillarische Sicherheit à 5 pr. Ct. sogleich zu vergeben, wo — sagt die Redaction dieses Blattes.

Einen großen **Schüttboden**, parterre, hat zu vermieten
 Samuel Lustig,
 Beuthener Vorstadt, № 41.

In meinem Hinterhause ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden, Keller und Gelass, auch Stallung, zu vermieten und Ostern zu beziehen.
 Albert Schödon.

Ein geräumiges meublirtes Zimmer mit Betten, in der obern Etage des Reszchustischen Hauses, vorn heraus, auf der lebhaften Larnowiger Straße nahe am Ring, ist sofort zu vermieten und zu beziehen.
 Ullmann,
 Kreisgerichts-Secretair.

In dem neuen Hinterhause der Wittwe Adele Böhm hat eine große Stube bald oder vom 1. April zu vermieten
 M. Rahmer.

Die vom Trompeter Hubatschek innegehabte Wohnung ist zu vermieten und vom 1. April c. zu beziehen.
 J. Förster.

Zwei freundliche Stuben nebst Alcoven vorn heraus, mit, oder ohne Möbel, sind sofort zu vermieten und vom 1. April c. zu beziehen bei
 Czajka, Ratiborer Straße, № 68.

In meinem Hause ist eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben, Alcove, Küche, Keller und Bodengelass zu vermieten und vom 1. April ab zu beziehen.
 Langer.

Eine Stube mit Alcove, mit oder ohne Möbel, ist zu vermieten und bald zu beziehen bei
 Joh. Frank.
 Gleiwitz, den 28. Januar 1854.

In dem Hause des Herrn Justizrath Wodigka, unweit vom Gymnasium, ist die parterre rechts gelegene Wohnung, bestehend aus einer Stube, Alcove und Küche, nebst Beigelass, sofort zu vermieten und vom 1. April zu beziehen.

Eine Wohnung ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen bei
 Simon Hamburger.

Von Ostern ab ist eine kleine Stube, eine Stiege hoch, zu vermieten bei
 R. Fleischer,
 Ratiborer Vorstadt, Nr. 124.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten und vom 1. März c. zu beziehen bei
 Stanifowski, Schneidermeister.

Eine Stiege-Wohnung ist zu vermieten und vom 1. April zu beziehen bei
 Witwe Baran.

Die Buchhandlung R. Bredull am Ring

erlaubt sich auf ihre bekannten **Lese-Institute** aufmerksam zu machen,
bestehend in:

Leih-Bibliothek

Journal-Lese-Zirkel

der deutschen Literatur zu den billigsten Bedingungen,
monatlich à 5, 7½, 10, 12½, 15 Sgr.

von circa einigen 20 Zeitschriften, vierteljährlich,
Abonnement à 1 Rthl., 1 Rthl. 10 Sgr., 1 Rthl. 20 Sgr.

Lese-Zirkel für die neuesten Erscheinungen,
das Neueste wird stets sofort angeschafft.

Der Helgoländer Laden

von

Wilhelm Priower

empfiehlt seinen geehrten Abnehmern die so eben frisch angekommenen, und sehr beliebt gewordenen **Jauerschen Bratwürste**, sehr fetten geräucherten **Weser-Lachs**, und einen neuen Transport frischen **Astrachaner** fließenden **Caviar**, ächten **Jamaica-Rum**, **Arac de Batavia**, **Nordamerikanischen Rum** auf das Angelegentlichste.

P. S. In nächster Zeit treffen die ersten **Hummern** (Seefrebse) lebend, wie auch **Lübecker Speckbücklinge** ein.

Preßhese!

Von der seit einer Reihe von Jahren von den Brennerei-Besitzern, Kuchen- und Weißbrod-Bäckern als ganz vorzüglich anerkannten **Preßhese** empfangen wir alle Tage frische Zusendungen, und kann diese Hese als das **beste und sicherste** Mittel, eine gute Backwaare herzustellen, nicht dringend genug empfohlen werden.

Die Niederlage bei
Gebr. Lowitsch,
im Apotheker Theusnerischen Hause,
neben dem schwarzen Adler.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen: von Herrn **Pfefferküchler Sobzik** in Ratibor alle Sorten **Reib- und Packet-Pfefferkuchen** in Commission übernommen zu haben, und empfehle solchen den hiesigen und auswärtigen Herren Kaufleuten für eben denselben Preis, wie beim Herrn Fabrikanten, zur gütigen Abnahme.

A. Wenzlick's Handlung.

Meine Anwesenheit in **Gleiwitz** zeige ich ergebenst an.
Gebde, Instrumentenmacher
aus Ratibor.

Marktpreise.

(Nach Preuß. Maß und Gewicht.)

In der Stadt	Preis.	Welsch, der Scheffel	Roggen, der Scheffel	Gerste, der Scheffel	Hafer, der Scheffel	Erbisen, der Scheffel	Kartoffeln, der Scheffel	Erbsen, das Schock	Heu, der Centner	Butter, das Duc.
		à Sgr. Pf.	à Sgr. Pf.	à Sgr. Pf.	à Sgr. Pf.	à Sgr. Pf.	à Sgr. Pf.	à Sgr. Pf.	à Sgr. Pf.	à Sgr.
Gleiwitz, den 21. Februar.	Höchster	3 10	2 20	2 10	1 15	3 10	1 2	4 15	25	18
	Niedrigster	3 8	2 18	2 8	1 13	"	"	"	"	"
Ratibor, den 23. Februar.	Höchster	3 4	2 23	2 9 6	1 12	3 10	"	4	25	20
	Niedrigster	3	2 20 6	2 6	1 7	3 5	"	"	22	18
Oppeln, den 13. Februar.	Höchster	3 7 6	2 22 6	2 10	1 9	3 22 6	1 2	"	"	"
	Niedrigster	3 5	2 20	2 7 6	1 5 6	3 17 6	"	"	"	"